

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Gernsheim

Fraktionsvorstand, Schweriner Str. 5, 64579 Gernsheim

An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Schöfferstadt Gernsheim
% Stadtverwaltung Gernsheim
64579 Gernsheim

Schöfferstadt
Gernsheim

10.05.2024

Achim Jirele
Vorsitzender

Phone: 06258 – 2829
Mobile: 0170 -7844866
Email: aj1@gmx.com

Silvia Draut
1. stellv. Vorsitzende

Phone: 06258 – 3639
Mobile: 0178 - 6323988
Email: sidra888@t-online.de

Noah Schollmeier
2. stellv. Vorsitzende

Mobile: 0151 - 62672796
Email: noah.schollmeier@icloud.com

Gernsheim, den 08.05.2024

Änderungsantrag zu 126/S/24 Tierschutz endlich umsetzen – Katzenschutzverordnung einführen

die SPD Fraktion beantragt und bittet die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, auf Basis des § 21 Abs. 3 der Delegationsverordnung des Landes Hessen vom 24.04.2015 (GVBl. I S. 190) in Verbindung mit § 13b Tierschutzgesetz eine Katzenschutzverordnung für Gernsheim und seine Ortsteile zu erlassen.

Die Katzenschutzverordnung soll insbesondere folgende Punkte enthalten:

1. Kastrationspflicht: Alle Katzen, die frei herumlaufen, sollen kastriert sein, um unkontrollierte Vermehrung zu verhindern. Dies ist sowohl im Interesse des Tierschutzes als auch zur Reduzierung von freilebenden Katzenpopulationen von großer Bedeutung.
2. Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht: Alle Katzen sollen mit einem Mikrochip oder Tätowierung gekennzeichnet und bei einer zentralen Datenbank (beispielsweise Findefix, Tasso) registriert werden. Dadurch können gefundene Katzen schnell ihren Besitzern zugeordnet und Missbrauch kann verhindert werden.

Begründung:

In Gernsheim und seinen Stadtteilen gibt es viele wild lebende Katzen. Berichte von Tierschützern und die Situation im Tierheim Gernsheim belegen: Diesen Katzen geht es meist schlecht. Die auch als Streuner bezeichneten Katzen leiden häufig unter Nahrungsmangel, Parasitenbefall, Schwäche, Verletzungen und Krankheiten. Die Gesetzgebung stellt mit dem Instrument der Katzenschutzverordnung ein geeignetes Mittel bereit, das Kommunen zum Schutz dieser Tiere einsetzen können. Eine Katzenschutzverordnung kann das Leiden der Streunerkatzen erheblich verringern.

In Gernsheim nutzt man diese rechtliche Möglichkeit bisher allerdings nicht. Eine Katzenschutzverordnung gäbe zum einen den ehrenamtlich tätigen Tierschützern Rechtssicherheit bei ihrer wichtigen Aufgabe. Zum anderen würde sie auch die Anzahl der wildlebenden Katzen in Gernsheim und Umgebung reduzieren und wäre somit ein wichtiger Schritt zum besseren Katzenschutz.

Als Standortkommune des Tierheims hat Gernsheim eine Vorbildfunktion.

Es gibt bereits über 75 Kommunen in Hessen, die als gute Beispiele vorangehen - darunter sind Bruchköbel, Reichelsheim, Bad Orb, Seligenstadt, Homburg/Ohm, Wiesbaden, Darmstadt, Kassel, Hanau, Kelsterbach.

Groß-Rohrheim und Riedstadt sind in Planung.

Achim Jirele und Fraktion



<https://www.moerfelden-walldorf.de/pdfs/satzungen/katzenschutzverordnung.pdf?cid=jj>

<https://www.buettelborn.de/rathaus/verwaltung/satzungen/>